

«Kunst zum Anfassen»: Erfreulicher Erfolg

Den Nagel auf den Kopf getroffen

Die Finissage der Ausstellung im Mettlenpark «Kunst zum Anfassen» fand bei Nieselregen, der eine Verbrennung der Holzlattensculptur «unterwegs» von Bernhard Gerber verunmöglichte, statt.

Viele Besucher nutzten die letzte Gelegenheit, die Ausstellung zu besichtigen. Trotz des trüben Wetters «überhockten» sie im Peristyl der Musikschule, während die beiden Lehrer und Musiker, Raffael Stutz, Klavier, und Karin Aeschlimann, Saxofon, bekömmliche Weisen interpretierten, einige Künstler ihre Werke abbauten und Kinder mit den noch vorhandenen roten Kesseln spielten.

Positives Fazit

OK-Präsident Ueli Thomas zog ein positives Fazit der Ausstellung: «Ich bin sehr überrascht von den Besucher-

zahlen, den vielen Schulklassen, welche die berührbaren Skulpturen besichtigten und den Verkäufen». Er hätte einen solchen Erfolg nie erwartet. Die Ausstellung haben den Nagel auf den Kopf getroffen, obwohl die «Kunst zum Anfassen» eine volkstümlichere Ausstellung als die vorherigen Skulpturenausstellungen im Mettlenpark gewesen sei. Anlässlich von zwei Gruppenführungen (Kiwanis und Efficiency Club) wagte Ueli Thomet ein Experiment, indem er einigen Besuchern die Augen verband, damit sie die Kunstobjekte physisch erfassen konnten. Der Verein «Kunst zum Anfassen» bestehe weiter, erläuterte der Ausstellungsmacher. Personen, die Interesse hätten, im Komitee mitzuarbeiten, bittet er, sich an ihn zu wenden: Tel. 031 951 34 48; info@kunstzumanfassen.ch.

Doris Schöni



Das Spiel mit roten Kesseln war Anziehungspunkt der Kinder. Bild: DSC